



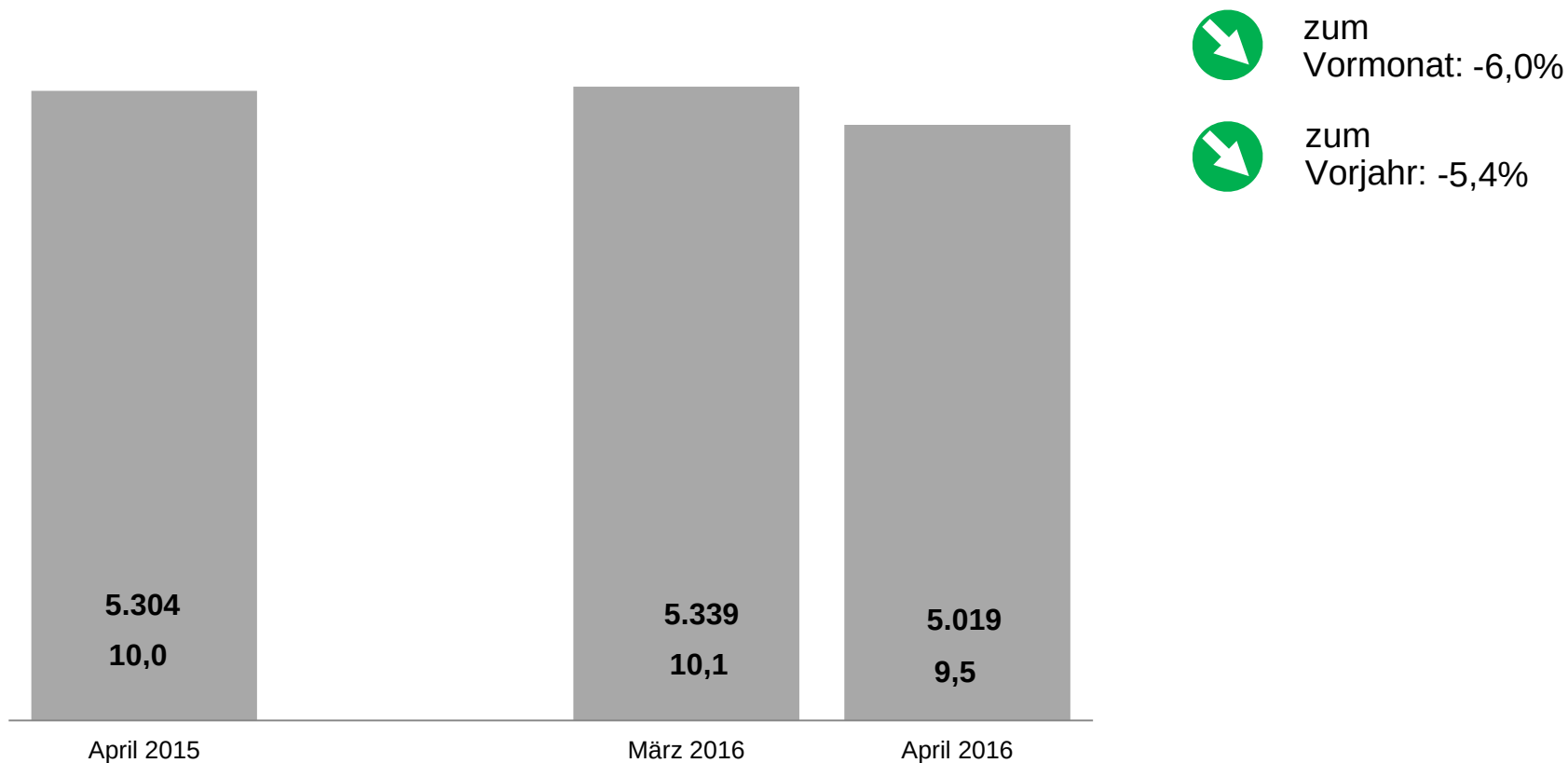
Bericht des Jobcenters Cottbus

April 2016

Sven Mochmann
Geschäftsführer JC Cottbus

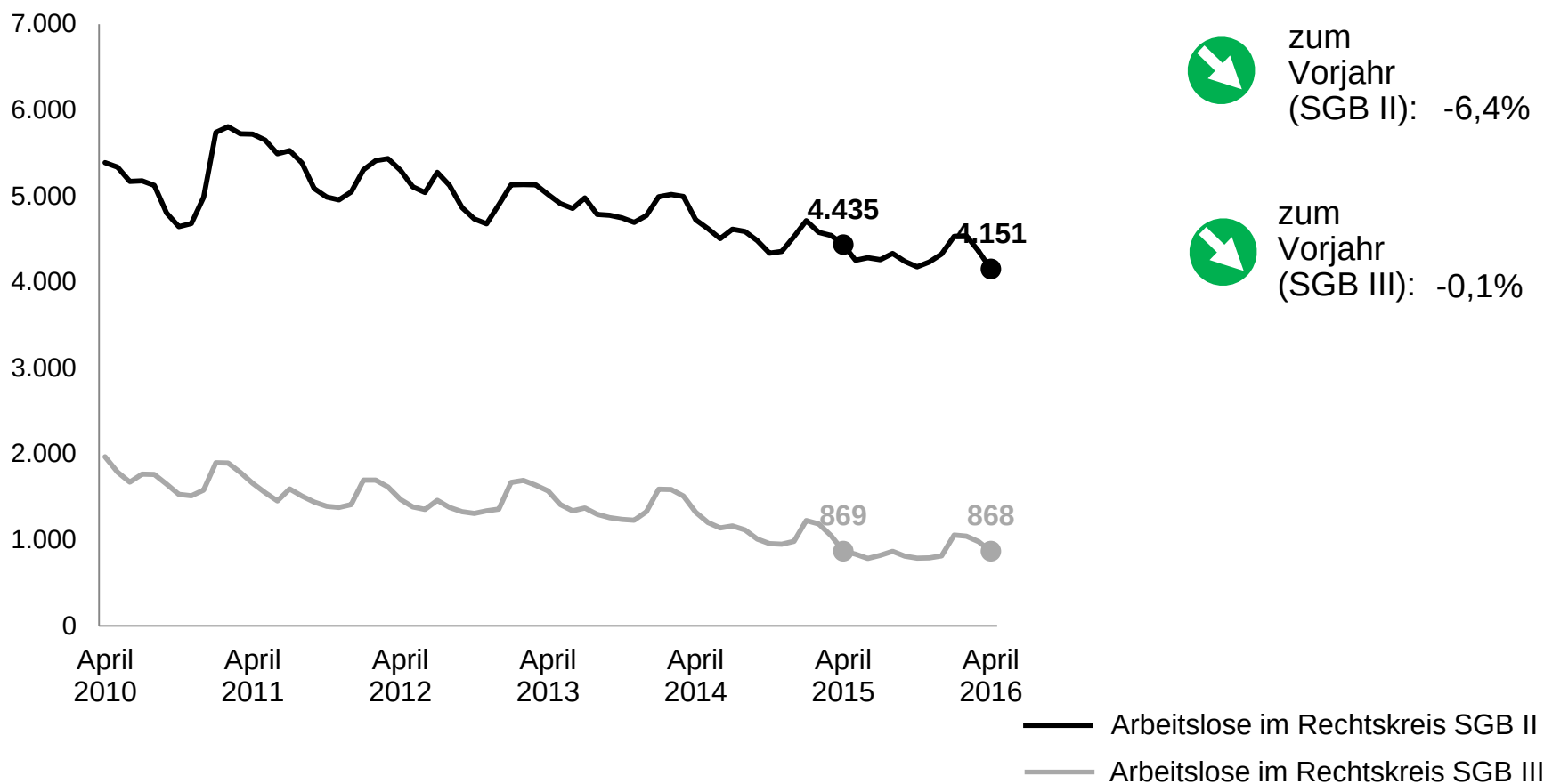


geringere Arbeitslosigkeit (gesamt) im April 2016





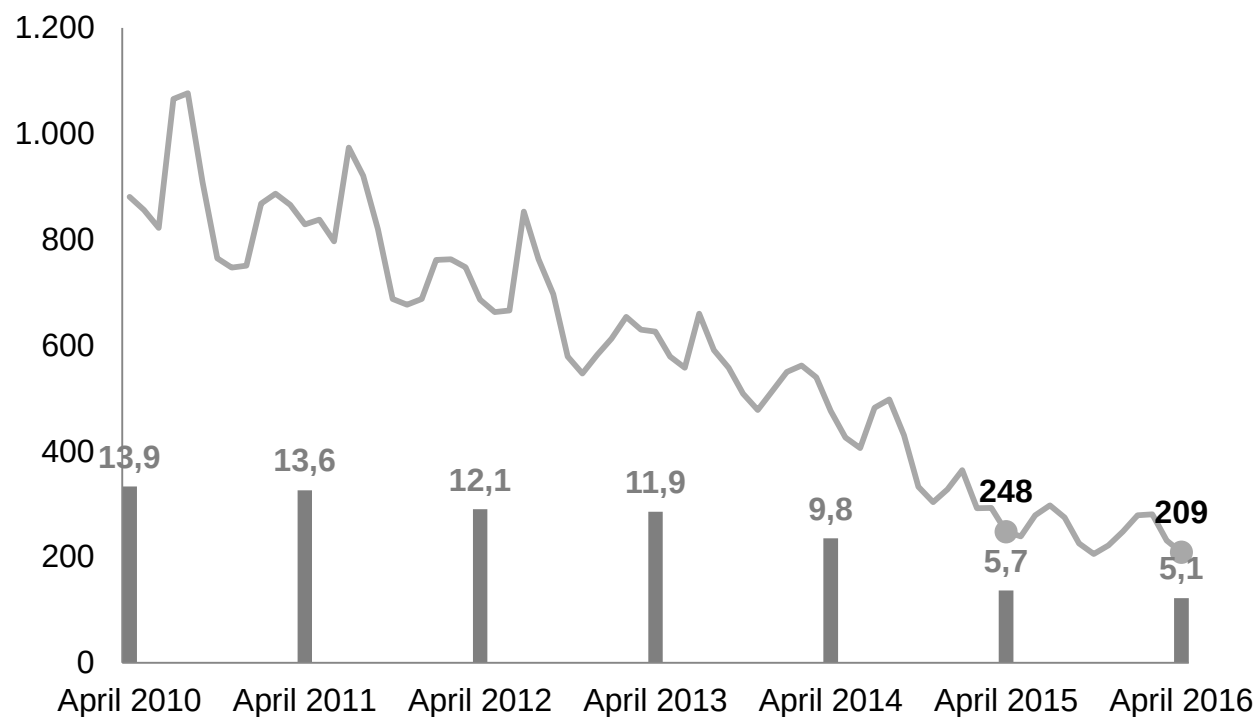
Arbeitslosigkeit – SGB II und SGB III sinkt





Jugendarbeitslosigkeit sinkt

Bestand an Arbeitslosen im Alter unter 25 Jahren und ihre Arbeitslosenquote (in %)



zum
Vormonat: -9,5%



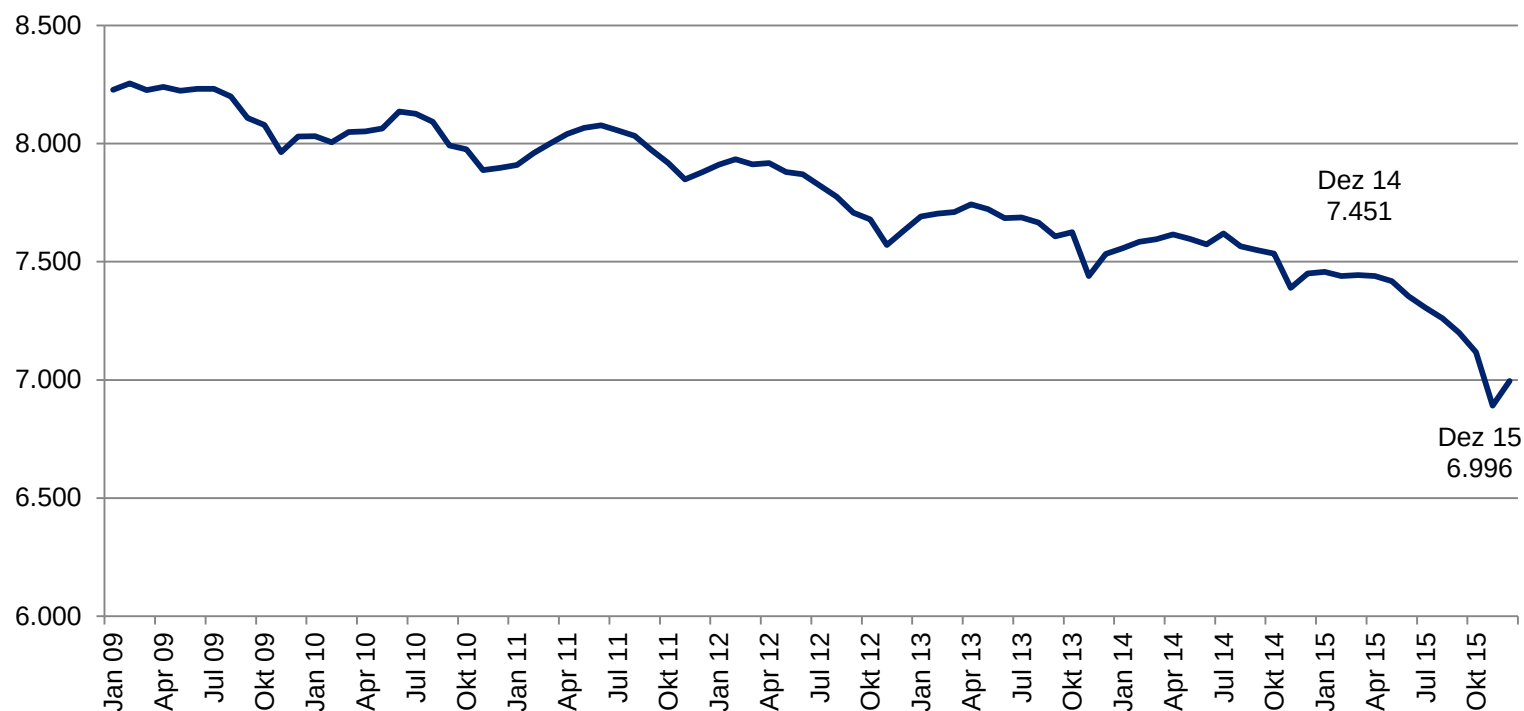
zum
Vorjahr: -15,7%



Bestand Langzeitleistungsbezieher (LZB) sinkt im Vergleich zum Vorjahr

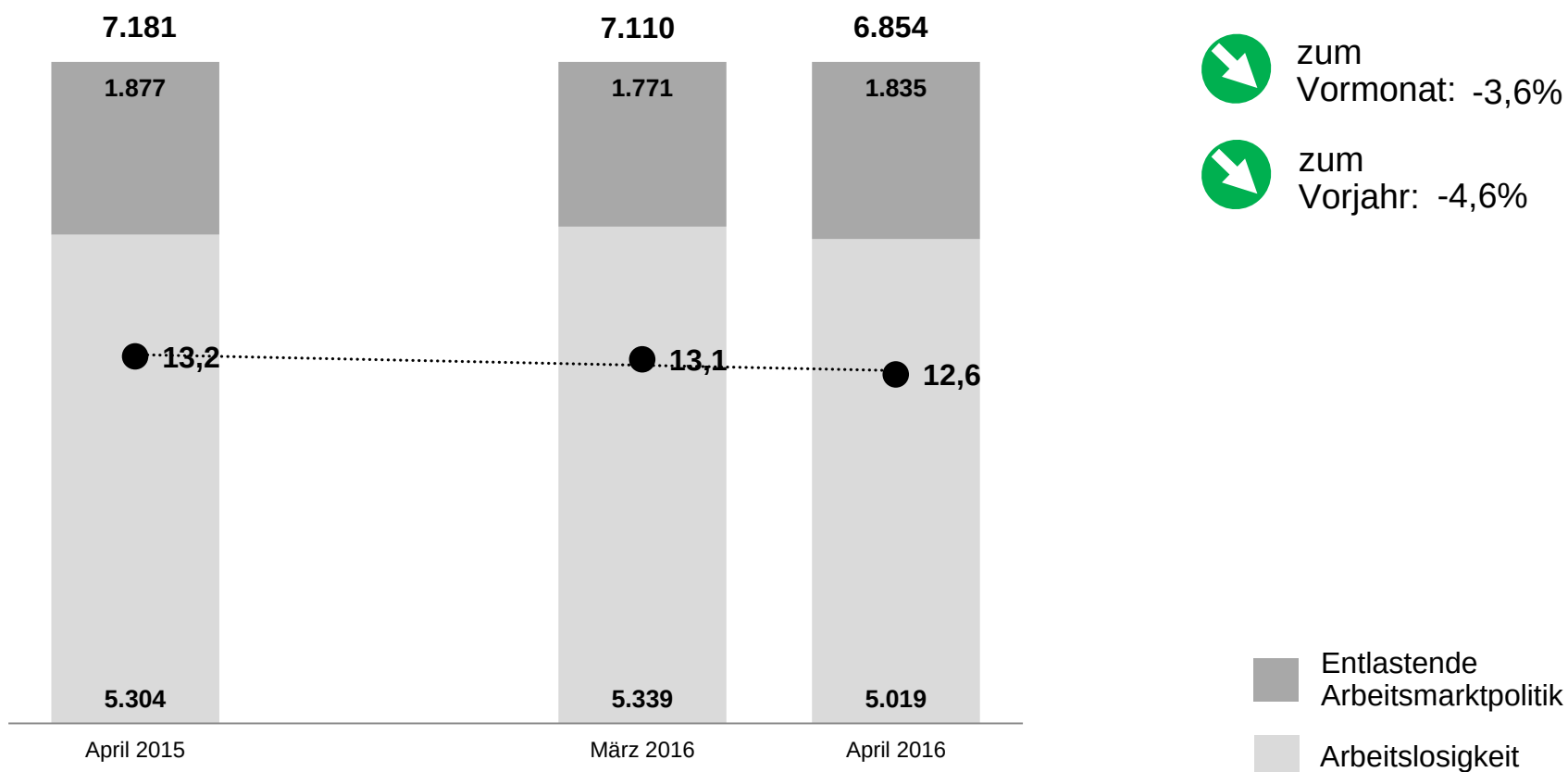
Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bestand an Langzeitleistungsbeziehern und erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach ausgewählten Merkmalen
Berichtsmonat Dezember 2015, Datenstand März 2016 (3 Monate Wartezeit)





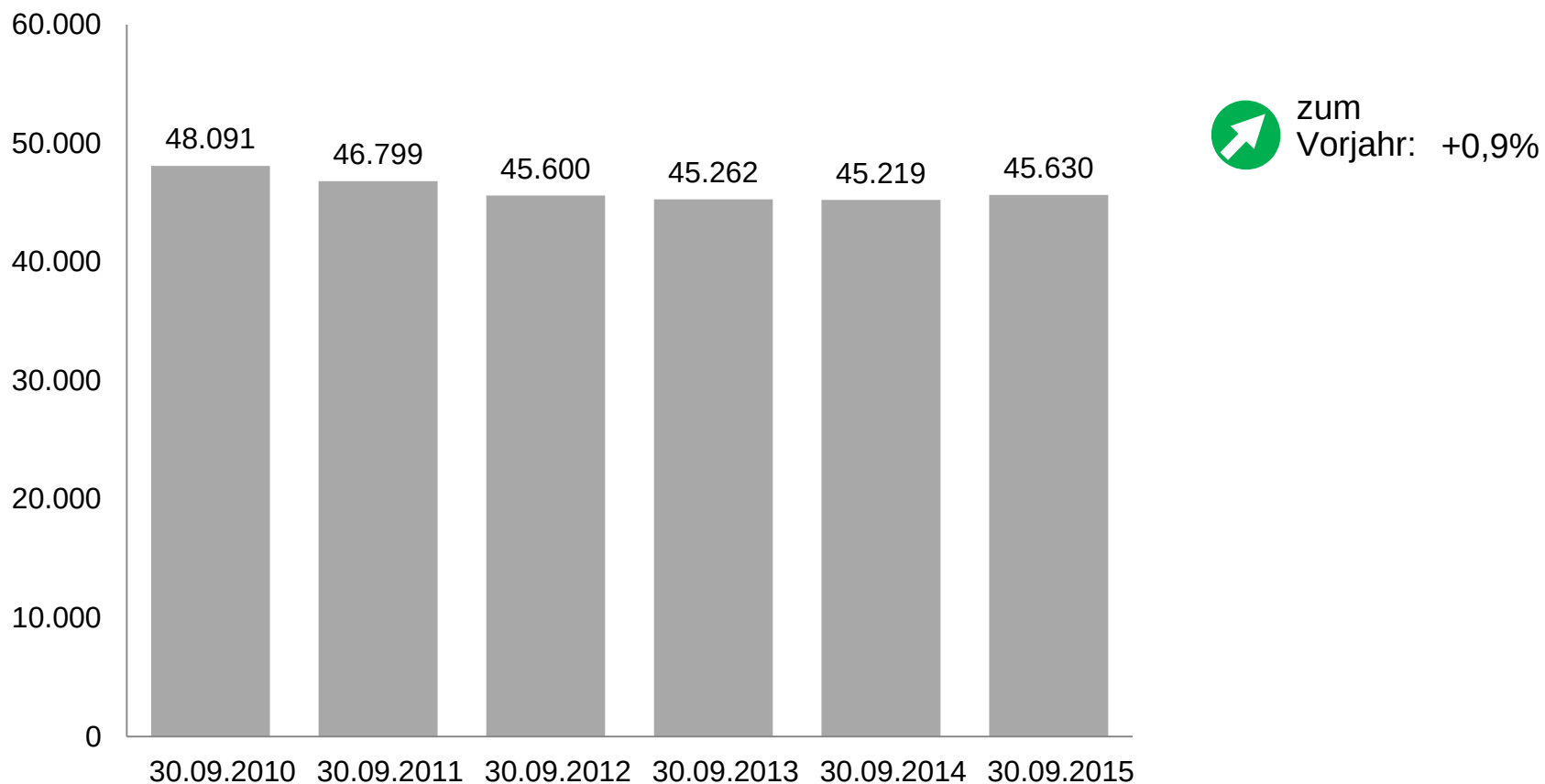
Unterbeschäftigungsquote rückläufig





Beschäftigungslage ist stabil

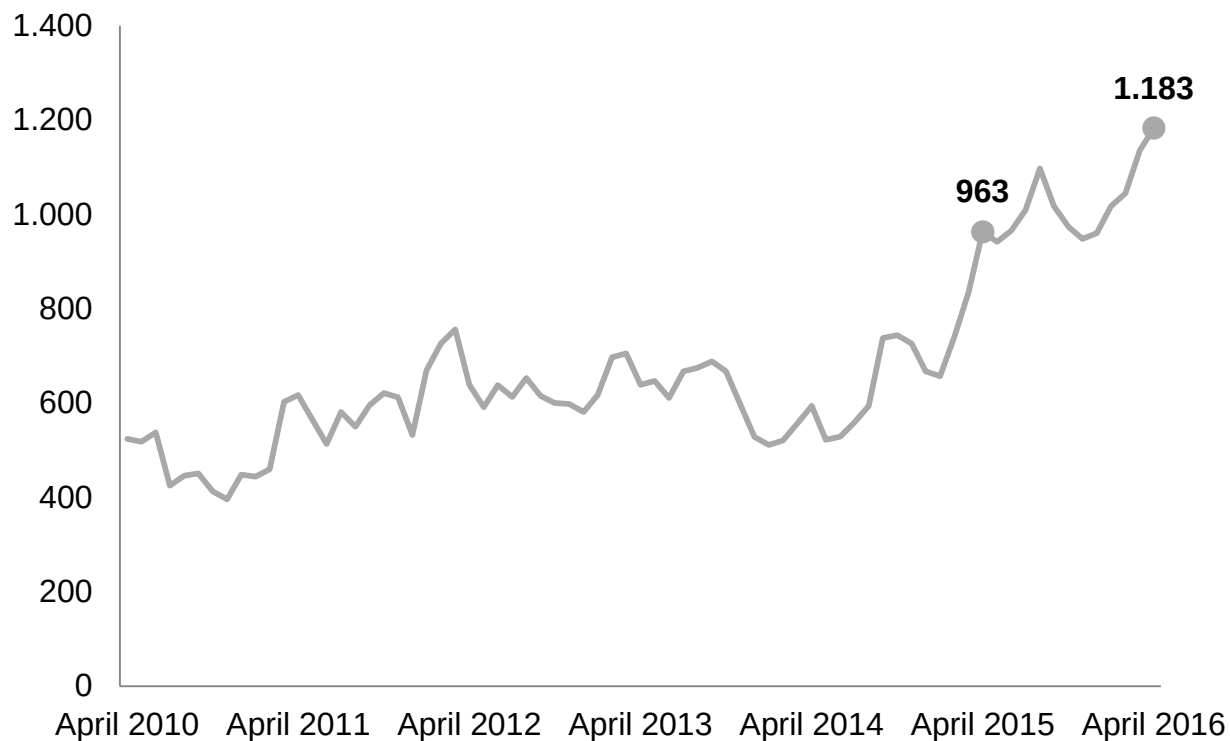
Zeitreihe zum Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag jeweils 30.09.)





Gemeldete Arbeitsstellen am ersten Arbeitsmarkt steigen

Zeitreihe zum Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen am ersten Arbeitsmarkt



zum
Vormonat: +4,2%



zum
Vorjahr: +22,8%



operative Schwerpunkte des Jobcenters Cottbus

- Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit
- Abbau des Langzeitleistungsbezuges
- Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit
- Verbesserung der Beschäftigungschancen für schwerbehinderte Menschen
- Ausbilden von Hilfebedürftigen ohne Abschluss zu Fachkräften
- **Bewältigung der Herausforderungen durch Zuwanderung, Flucht und Asyl**



Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge im Jobcenter Cottbus – Beratung, Förderung und Vermittlung

- Betreuung der **449 Flüchtlinge** im Jobcenter Cottbus durch spezialisierte Integrations- und Vermittlungsfachkräfte
- ca. **81 %** der Flüchtlinge ohne Deutschkenntnisse, ca. **19 %** mit z.T. minimalen Deutschkenntnissen
- ausreichende **Deutschkenntnisse** als Voraussetzung für eine dauerhafte Integration in Ausbildung bzw. Arbeit
- Beratung und Vermittlung mit den zur Verfügung stehenden **Vermittlungs- und Förderangeboten**



Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge im Jobcenter Cottbus – Integrationsprozess





Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge im Jobcenter Cottbus –Treiber und Best Practice

- Initiierung einer **Ideenkonferenz** am 04.12.15 durch den Integrationsbeauftragten der Stadt Cottbus, Weiterarbeit in Arbeitsgruppen (z.B. Arbeit und Ausbildung, Sprache und Bildung, Gesundheit)
- Projekt „**BleibNet proQuali**“ hat Büro in der Arbeitsagentur, damit unmittelbare Zusammenarbeit mit Experten der Migrationsberatung
- Abbau von sprachlichen Barrieren durch Einstellung von **Dolmetschern**, die in beiden Rechtskreisen zum Einsatz kommen
- Integration in Arbeit durch **persönliches Engagement** einer Dolmetscherin
- Integration in Arbeit durch **rechtskreisübergreifende Beratung**



Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge im Jobcenter Cottbus –Treiber und Best Practice

- gute Zusammenarbeit mit Ausländerbehörde und Sozialamt
- Kooperationsvereinbarung zwischen Sozialamt Stadt Cottbus und Jobcenter Cottbus
- Sozialamt informiert über bevorstehenden Leistungswechsel
- Sozialarbeiter des Sozialamtes unterstützen auch nach Leistungswechsel bei der Wohnungssuche unter Beachtung der Angemessenheitskriterien
- gute Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren bzw. Netzwerkpartnern (z.B. Stadt Cottbus, IQ-Netzwerk, Kammern, Integrationskursträger)



Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge im Jobcenter Cottbus –Herausforderungen und Probleme

- begrenzte Kapazitäten der Integrationskursträger; aktuell 142 Teilnehmer in den BAMF-Integrationskursen
- erschwerter Datenaustausch mit Integrationskursträgern aufgrund Datenschutz, z.B. zu Teilnehmenden
- Bildungs- und Qualifizierungsniveau der Flüchtlinge
- Kompetenzfeststellung / Anerkennung von Abschlüssen (Zugang und Dauer der Anerkennungsverfahren)
- „Abzocken“ der Flüchtlinge durch einzelne Personen, welche z.B. völlig überzogene Forderungen für Übersetzungen oder Dolmetscherleistungen stellen



Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge im Jobcenter Cottbus – aktueller Stand

164 Arbeitgeberansprachen wg. Praktikum, Probearbeit, Einstellungen, Ausbildung etc.

15 Teilnehmer/innen in arbeitgebernahen Maßnahmen (z.B. Praktika in Betrieben)

- u. a.: Gastronomie, Handel, Handwerk und Dienstleistungen

26 Integrationen in Beschäftigung, Selbständigkeit oder Ausbildung

- u. a.: Arzt, Ingenieur, Koch, Friseur, Empfangsmitarbeiter, Call-Center-Mitarbeiter, Helfer - Hauswirtschaft